



# Jahresbericht 2011



VERBUNDEN VERBINDEND VERBINDLICH

# Jahresrückblick des Präsidenten

## Inhaltsverzeichnis

- 2 Jahresrückblick des Präsidenten
- 4 Jahresrückblick Geschäftsführerin
- 5 Fokus Wirtschaft
- 6 Zahlen und Fakten, Firmenbesuche
- 7 Anlässe 2011  
Starkes Berner Oberland
- 8 Wirtschaftsförderung Kanton Bern  
(WFB) im Berner Oberland
- 9 Politische Tätigkeiten
- 10 Bildung im Berner Oberland
- 11 Kultur im Berner Oberland
- 12 Standortmarketing
- 14 Impressionen – Anlässe 2011
- 16 Dienstleistungen /  
Qualitäts-Gütesiegel für den  
Schweizer Tourismus
- 17 PvB / BIAS
- 18 Ausblick 2012  
Tätigkeitsprogramm 2012
- 19 Organe der  
Volkswirtschaft Berner Oberland
- 22 Bilanz per 31. Dezember 2011
- 23 Erfolgsrechnung mit Erläuterungen
- 27 Revisionsbericht

Quelle Titelbild:  
www.arenathun.ch

Am 6. Mai 2011 haben mir die Mitglieder der Volkswirtschaft Berner Oberland ihr Vertrauen ausgesprochen und mich zu ihrem Präsidenten gewählt. Herzlichen Dank. Es ist für mich eine Ehre und Verpflichtung, dieses Mandat zum Wohl des Berner Oberlandes auszuführen. Die Volkswirtschaft Berner Oberland gibt es seit 1919 und zahlreiche illustre Persönlichkeiten haben den Verein in verschiedensten Funktionen geprägt. Mein Vorgänger, Peter Rychiger, hat mir ein perfekt organisiertes Amt überlassen. Ich werde alles daran setzen, die Volkswirtschaft Berner Oberland erfolgreich weiterzuführen – nicht gleich, aber in diesem Sinn.

Bei der Annahme des Präsidiums am 6. Mai 2011 in Thun habe ich das Versprechen abgegeben, bis spätestens 2012 eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren. Heute, bei Vorliegen der Rechnung 2011, sind wir diesem Ziel einen Schritt näher gekommen. Das Budget 2012 sieht einen kleinen Gewinn vor, womit diese Vorgabe erfüllt wäre.

Die Geschäftsleitung hat im Jahr 2011 sechs Sitzungen und eine ganztägige Klausurtagung durchgeführt. Der Fokus wurde auf die strategische Ausrichtung sowie auf Massnahmen gelegt, welche zukünftig eine ausgeglichene Rechnung garantieren. Diese Aufgabe wurde erschwert durch die Tatsache, dass der Kanton Bern im Rahmen des Sparpaketes des Kantons Bern eine markante Reduktion der Leistungsvereinbarung mit der Volkswirtschaft Berner Oberland für das Jahr 2012 ankündigte. Die Geschäftsleitung musste sich eingehend mit den neuen Rahmenbedingungen und den gesetzten Zielen auseinandersetzen und die Weichen für die Zukunft stellen. Eine Konsequenz daraus war die Straffung der Organisation. Die definierten Kostensenkungsmassnahmen hatten rigorose Auswirkungen: bei der Organisation, bei der Struktur und bei den Personalkosten. Dies führte zum Austritt der stellvertre-



Alexander Schenkel, Präsident  
Volkswirtschaft Berner Oberland

tenden Geschäftsführerin, Brigitta Wyss, per Ende 2011. Ein Schritt, der uns nicht leicht fiel, stand doch Brigitta Wyss über 25 Jahre im Einsatz der Volkswirtschaft Berner Oberland. Sie hat die Organisation mitentwickelt und mitgetragen. An dieser Stelle danke ich Brigitta Wyss für ihren Einsatz und wünsche ihr mit dem Schritt in die Selbständigkeit viel Freude und Erfolg.

Auf Ebene Geschäftsleitung haben wir die Abläufe ebenfalls gestrafft. Neu wurde ein Geschäftsleitungsausschuss gebildet, bestehend aus meiner Person, den beiden Vizepräsidenten Christoph Ammann und Raphael Lanz und mit Einsitz der Geschäftsführerin Susanne Huber. Aufgabe des Ausschusses ist es, die Geschäftsführerin zu begleiten und die strategischen Geschäfte vorzubereiten. Dies



bringt eine Effizienzsteigerung sowie eine Reduktion der zeitlichen Belastung für die Geschäftsleitungsmitglieder mit sich. Des Weiteren wurden Aufgaben an die Geschäftsführerin delegiert. Susanne Huber hat daher ab Januar 2012 ihr Arbeitspensum auf 80 Prozent erhöht, um die Führungsfunktionen und Aufgaben der Vernetzung verstärkt wahrzunehmen. Dafür danken wir ihr bestens.

Rückblickend auf mein erstes Amtsjahr stelle ich fest, dass dieses geprägt war durch Umstrukturierungen und Kostensenkungsmassnahmen. Wir waren gezwungen, uns innerhalb der Volkswirtschaft Berner Oberland verstärkt mit uns selbst zu beschäftigen. Dies darf natürlich nicht zur Regel werden und das Jahr 2012 soll nun wieder einen geordneten Verlauf nehmen. Es ist mir wichtig hier festzuhalten, dass trotz der geschilderten Rahmenbedingungen und der Reorganisation der Volkswirtschaft Berner Oberland die Leistungen gegenüber ihren Mitgliedern, Gremien, der Bevölkerung und weiteren Interessensgruppen uneingeschränkt weitergeführt wurden. Die umgesetzten Massnahmen haben die Weichen gestellt, dass die Aktivitäten zum Wohl des Wirtschafts- und Lebensraumes Berner Oberland ungebrochen und gestärkt wahrgenommen werden können.

Das Jahr 2011 war auch von Highlights geprägt. Getreu dem gesetzten Jahresmotto 2011 «starkes Berner Oberland» wurden zahlreiche Anlässe und Aktivitäten durchgeführt. Die Wirtschaftsbrunches im Frühling und im Herbst zum Thema «starke Marke» und «starke Bildung» sowie das traditionelle Wirtschaftstreffen mit «starken KMUs» verzeichneten erneut gesteigerte Teilnehmerzahlen. Die Rückmeldungen von Teilnehmenden waren durchwegs positiv und die Gelegenheiten für die Netzwerkpflge wurden rege genutzt.

Wiederum hat eine Delegation der Volkswirtschaft Berner Oberland und der

Wirtschaftsförderung des Kantons Bern rund ein Dutzend Firmen jeder Grössenordnung im Berner Oberland besucht. Jedes Jahr aufs Neue ist es faszinierend, die Vielfalt der Unternehmen in der Region neu zu erkennen, Spitzenleistungen zu entdecken, Erfindungen und Innovationen erklärt zu erhalten und den Puls der Wirtschaft sowie das einheimische Schaffen direkt zu spüren.

Die Geschäftsbranche Bildung und Kultur wurden im Bildungs- bzw. Kulturrat weiter entwickelt und betreut. Erleichtert haben wir zur Kenntnis genommen, dass die Anstrengungen zahlreicher Gremien den Regierungsrat des Kantons Bern dazu brachten, den Entscheid der Schliessung der Schlossbergschule Spiez zurückzuziehen, so dass dem Berner Oberland diese wichtige Bildungsinstitution erhalten bleibt. Der Kulturrat hat im Jahr 2011 den Gewinner des 5. Kulturpreises designiert, die Verleihung fand am 11. Januar 2012 in einer würdigen Feier in Thun statt. Mit dem gebürtigen Thuner und Schriftsteller Lukas Bärfuss wird eine Persönlichkeit ausgezeichnet, die durch ihr literarisches Schaffen die Region und die gesamte deutschsprachige Literaturszene bis weit über die Landesgrenzen hinaus prägt.

Qualität als Merkmal und Wettbewerbsvorteil einer Unternehmung stand auch im 2011 im Fokus. Erstmals hat die Volkswirtschaft Berner Oberland in der Funktion als Geschäftsstelle für die regionale Prüfungskommission einen Anlass zum Thema Qualitäts-Gütesiegel für den Tourismus durchgeführt. Auch innerhalb der Geschäftsstelle der Volkswirtschaft Berner Oberland hat Qualität im Jahr 2011 eine besondere Gewichtung erhalten, indem diese an der Jungfraustrasse die ISO 9001-Zertifizierung erlangte, ergänzt durch die SVOAM und eduQua-Zertifikate. Eingeschlossen in die Zertifizierung wurden auch die von der Volkswirtschaft Berner Oberland geführten Programme für vorübergehende Beschäftigung (PvB)

und Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS). Die Qualitätszertifizierung der Volkswirtschaft Berner Oberland ist ein weiterer Schritt zur Sicherung ihrer Leistungen für die Region auf hohem Niveau, mit einem ständigen Entwicklungs- und Verbesserungsprozess. An dieser Stelle danke ich Valérie Burnier und Susanne Zumbunn sowie allen Mitbeteiligten für ihren grossartigen Einsatz bei diesem Projekt.

Der wichtigste Pfeiler unseres Vereines sind die Mitglieder. Für Ihre Treue und Unterstützung, sehr geehrte Mitglieder, danke ich Ihnen sehr. Dennoch mussten wir im Jahr 2011 stagnierende Mitgliederzahlen hinnehmen. Aufgrund der Beitragserhöhung wurden bei den Einzelmitgliedern Austritte verzeichnet. Diese konnten zwar durch neue Firmenmitgliedschaften wieder aufgefangen werden, dennoch ist es unser erklärtes Ziel, weiterhin Neumitglieder zu gewinnen und damit die Region weiter zu stärken.

«Junges Berner Oberland» lautet unser Leitfaden im Jahr 2012: Visionen, Weiterentwicklungen, Offenheit und Neugier stehen im Fokus. Wir werden in diesem Jahr den Dialog mit Jungunternehmern und Nachwuchskräften in Wirtschaft, Politik, Kultur und Bildung führen und mit den bewährten Werten des Berner Oberlandes in Verbindung bringen. Ein selbstbewusstes Berner Oberland mit einer starken Ausstrahlung ist unser Ziel. Ich freue mich, dies gemeinsam mit Ihnen anzugehen.

ALEXANDER SCHENKEL, PRÄSIDENT  
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND

# Starkes Berner Oberland

Immer wieder löse ich mich mit der Präsentation der Zahlen und Fakten zum Berner Oberland Erstaunen aus und stelle fest, dass das Wissen um diese Tatsachen ein neues Selbstbewusstsein gibt. Wir haben mehr Einwohner als der ganze Kanton Graubünden – in den Augen unserer Bewohnerinnen und Bewohner, aber vor allem auch gegen aussen, werden wir in der Regel nicht in dieser Grössenordnung wahrgenommen. Das hat auch mit uns selber zu tun. Wir denken oft in regionalen Räumen, konzentrieren uns in unseren Aktivitäten auf unser eigenes Tal und schielen neidisch auf andere Gemeinden, andere Regionen im Berner Oberland. Lohnt es sich, neidisch zu sein? Von Hermann Hesse stammt diese Aussage: Leicht unterschätzen wir die Leiden der anderen. Noch leichter überschätzen wir das Glück der anderen.

Unsere Aktivitäten im vergangenen Jahr zum Thema starkes Berner Oberland haben mich einmal mehr zur Überzeugung gebracht, dass wir gemeinsam stark sind. Mit den verschiedenen Branchen und kulturellen Eigenheiten dürfen wir uns sehen lassen. Eine Kennzahl zum Thema starkes Berner Oberland möchte ich besonders hervorheben: Der Anteil Ausbildungsplätze im Verhältnis zu den Beschäftigten im Berner Oberland beträgt 6.4 Prozent. Verglichen mit dem Schnitt von 5.4 Prozent im Berner Mittelland ist das ein stolzer Anteil. Unsere Firmen sind bereit, in die Ausbildung von kommenden Mitarbeitern zu investieren und damit die Grundlage zu schaffen, auch zukünftig die Mitarbeitenden mit den richtigen Qualifikationen zu haben. Nun, das Jahr 2011 stand unter dem Motto starkes Berner Oberland, jedoch ist für uns dieses Thema nicht abgeschlossen. Zur Stärkung unserer Region und unseres Selbstbewusstseins tragen wir unsere Stärken hinaus und zeigen, was für spannende und innovative Firmen in unserer Region angesiedelt sind.

Im November 2011 haben wir die ISO- und SVOAM-Zertifizierung erreicht. Für die Beschäftigungsprogramme ist ein Nachweis eines bewussten Qualitätsmanagements von grosser Wichtigkeit. Wir haben uns entschieden, nicht nur diesen Teil nach SVOAM zu zertifizieren, sondern auch die ganze Geschäftsstelle mit einzubeziehen und ein Zertifikat nach ISO 9001 zu erlangen. Im vergangenen Jahr haben wir die Grundlage geschaffen, nun sind wir alle gefordert, die beschriebenen Prozesse anzuwenden und die kontinuierliche Verbesserung in unseren Tagesabläufen zu verankern. Die Beschreibung der Prozesse und das Hinterfragen der Abläufe hat wesentlich zur Effizienzsteigerung beigetragen. Herzlichen Dank an dieser Stelle dem ganzen Team für den Einsatz im Rahmen der Zertifizierung, aber auch für den motivierten Einsatz während dem ganzen Jahr.

Die Kündigung und Reduktion von verschiedenen Leistungsaufträgen hat uns stark zu schaffen gemacht. Der Wegfall von Einnahmen in einem grösseren Ausmass hatte zur Folge, dass wir im Bereich der Personalkosten Einsparungen vornehmen mussten, um ab 2012 mit ausgeglichenen Jahresrechnungen abschliessen zu können. Dies führte dazu, dass wir uns von unserer langjährigen Mitarbeiterin und stellvertretenden Geschäftsführerin Brigitta Wyss trennen mussten. Wir wünschen ihr für die Zukunft als Unternehmerin im Berner Oberland viel Erfolg und Befriedigung und freuen uns, dass sie sich mit ihrer Firma bereits zur Mitgliedschaft bei uns entschieden hat. Die Straffung der Organisation war unumgänglich und dies bei nahezu gleichbleibenden Aufgaben. Für die Geschäftsstelle wird das Jahr 2012 eine Herausforderung – ich spüre jedoch bei allen eine sehr grosse Motivation und Bereitschaft, diese gemeinsam als Team zu meistern. Ich bin froh, dass wir als Grundlage für unsere Tätigkeiten im Rahmen der Zertifizierung die Prozesslandschaft beschrieben ha-



Susanne Huber, Geschäftsführerin  
Volkswirtschaft Berner Oberland

ben und so wertvolle Arbeitsinstrumente mitnehmen können. So sind wir gerüstet, das neue Jahr unter dem Motto «junges Berner Oberland» wieder mit spannenden Anlässen und Begegnungen zu füllen.

Nach den Grundsätzen VERBUNDEN – VERBINDEND – VERBINDLICH nehmen wir Themen und Anliegen auf, vernetzen Politik und Wirtschaft und setzen uns damit für die Weiterentwicklung einer starken Region ein. Mit Freude und grossem Elan können wir unsere Tätigkeiten ausführen und fühlen uns durch das starke Netz unserer Mitglieder getragen und unterstützt. Ich freue mich auf die künftigen Begegnungen mit Ihnen!

SUSANNE HUBER, GESCHÄFTSFÜHRERIN  
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND



## Fokus Wirtschaft

Starkes Berner Oberland – trotz der bedenklichen wirtschaftlichen Situation in Europa und Nordamerika und den horrenden Staatsverschuldungen hat das Berner Oberland mehrheitlich gut gewirtschaftet.

Das 2011 wird als Jahr voller historischer (Um-)Brüche in die Geschichte eingehen. Der arabische Frühling hat Regimes weggefegt, europäische Staaten stehen vor finanziellen Abgründen und die Europäische Union kämpft um die Bestimmung und Existenz. Politiker und Wirtschaftsführer versagen fast im Stundentakt sowohl auf ethischer als auch auf fachlicher Ebene.

In diesem heiklen (Wirtschafts-)Umfeld blicken wir auf ein erfreuliches Geschäftsjahr zurück – wir alle konnten erfolgreiche Berner Oberländer-Geschichte weiterschreiben. Das Berner Oberland hat ein starkes Bruttoinlandprodukt (BIP) – das zweithöchste im Kanton. Die rund 95'000 Beschäftigten und 6'100 Auszubildenden – unsere Wirtschaft, unsere Kraft im Berner Oberland – haben trotz allen Schwierigkeiten gut gewirtschaftet und es geht uns allen gut.

Klar, wenn wir uns daran messen, immer mehr zu wollen, dann können wir nicht zufrieden sein. Wenn wir aber auf dem «Boden bleiben» und tagtäglich eigenverantwortlich und mutig an einem nachhaltigen Erfolg arbeiten, dürfen wir gerade im Umfeld des vergangenen Jahres nicht klagen. Sind wir ganz einfach zufrieden mit dem Erreichten und einem starken Berner Oberland, sind wir ganz einfach stolz auf Werte wie Eigenverantwortung, Eigeninitiative und Mut. Das sind schlussendlich die besten Mittel, in

einem sich wandelnden Markt bestehen zu können. Wir alle wissen grundsätzlich: immer mehr und höher hat seine Grenzen – das Risiko, auf einmal weniger zu haben und tief zu fallen, wird damit auch immer grösser.

Berner Oberländer KMUs – kleine und mittlere Unternehmen – die eigenverantwortlich und mutig Jahr für Jahr an einem nachhaltigen Erfolg arbeiten, umsichtig in den Betrieb investieren und damit das Eigenkapital als Basis für die Unabhängigkeit mindestens halten oder gar vermehren, sind Stärken, auf die es ankommt.

Wenn wir noch vermehrt zusammenhalten und weiterhin bereit sind, eine gesellschaftliche Verantwortung für das Unternehmen selbst, für die Mitarbeiter, die Auszubildenden und das Berner Oberland

zu tragen, wird diese Kraft auch Bestand haben. Stehen wir noch mehr zusammen und sichern den Erfolg mit guter Arbeit – sowohl wirtschaftlich, gesellschaftlich als auch politisch!

Die Volkswirtschaft Berner Oberland ist die einzige umfassende Berner Oberländer Plattform, die verbindet, vernetzt und verbindlich für unsere wunderschöne Wirtschafts-, Arbeits-, Ausbildungs-, Lebens- und Ferienregion einsteht.

In diesem Sinne freuen wir uns auf die weitere enge und konstruktive Zusammenarbeit und hoffen, dass der Wille und das Entstehen für ein starkes (wirtschaftliches) Berner Oberland weiter ansteigen werden.

PETER WÄLCHLI, PRÄSIDENT  
WIRTSCHAFTSRAT BERNER OBERLAND

Tropenhaus Frutigen, [www.tropenhaus-frutigen.ch](http://www.tropenhaus-frutigen.ch)



# Zahlen und Fakten, Firmenbesuche

## Zahlen und Fakten

Die Volkswirtschaft Berner Oberland erhebt relevante Zahlen und Fakten über das Berner Oberland und schaltet diese auf der Internetseite [www.berneroberland.ch](http://www.berneroberland.ch) auf. Ziel ist, dass diese Fakten der Bevölkerung und am Berner Oberland interessierten Personen neue Erkenntnisse bieten und die Eigenschaften der Region aufzeigen.

Mit einer Grösse von 2'903 km<sup>2</sup> stellt das Berner Oberland rund 50 Prozent der Fläche des Kantons Bern und ist damit die grösste Region des Kantons.

Der Vergleich der Gemeinden zeigt die Diversität der Region auf: Die kleinste Gemeinde mit 0.8 km<sup>2</sup> ist Kienersrüti, zu den grössten Gemeinden zählen Guttannen mit 200.7 km<sup>2</sup>, Grindelwald mit 171.1 km<sup>2</sup>, Lauterbrunnen mit 164.4 km<sup>2</sup> und Kandersteg mit 134.5 km<sup>2</sup>.

Das Bruttoinlandprodukt (BIP) ist ein Mass für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft im Laufe des Jahres. Es misst den Wert der im Inland bzw. einer Region hergestellten Waren und Dienstleistungen, soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet werden, also die sogenannte Wert-

schöpfung. Das Berner Oberland stellt 15.2 Prozent des BIP des Kantons Bern. Im Vergleich: Bern-Mittelland 55.1 Prozent; Biel-Seeland 13.2 Prozent; Emmental-Oberaargau 12.7 Prozent; Berner Jura 3.7 Prozent.

Beeindruckend ist die Anzahl der Klein- und Mittelbetriebe (KMUs) im Berner Oberland:

■ Mikrounternehmen (bis 9 Mitarbeitende)	6'939
■ Kleine Unternehmen (10–49 Mitarbeitende)	1'024
■ Mittlere Unternehmen (50–249 Mitarbeitende)	139
■ Grosse Unternehmen (> 250 Mitarbeitende)	16

Diese Statistik zeigt auf, dass unsere Region geprägt ist von so genannten Mikrounternehmen. Demgegenüber steht die vergleichsweise hohe Anzahl Ausbildungsplätze im Berner Oberland: Auf rund 95'000 Beschäftigte fallen 6'100 Auszubildende, also gut 6.4 Prozent. Dies zeigt auf, dass die Unternehmen in der Region eine reiche Anzahl Ausbildungsplätze bieten, dies mit dem Ziel, gute Fachkräfte auszubilden und auch im Berner Oberland halten zu können.

## Firmenbesuche 2011

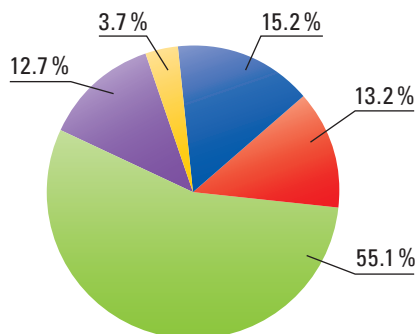
Die Volkswirtschaft Berner Oberland führt in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Bern (WFB) regelmässig Firmenbesuche durch. Besucht werden Unternehmen unterschiedlicher Grössen und aller Branchen. Ziel ist, direkt bei den Firmen den Puls der Wirtschaft zu fühlen, Probleme zu erkennen und zu besprechen, Massnahmen zu definieren und einzuleiten. Anliegen der Unternehmen werden aufgenommen und in den Gremien der Volkswirtschaft Berner Oberland sowie im Netzwerk eingebracht.

Im Jahr 2011 wurden die folgenden Firmen besucht:

- Schnydrig AG und Oekopack AG, Spiez
- Santag, Thun
- H&R Gastro AG, Interlaken
- LUAG Luginbühl AG, Krattigen
- Wyssen Seilbahnen AG, Reichenbach
- Baumann Cheminéeöfen GmbH, Steffisburg
- Bach & Perreten Holzbau AG, Gstaad
- BMS-Energetechnik AG, Wilderswil
- BOHAG, Gsteigwiler
- Contec AG, Uetendorf
- BLS AG, Bern
- Held AG, Steffisburg
- Tropenhaus Frutigen AG, Frutigen
- Hächler Bootbau AG Oberhofen; Yachtwerft Müller AG, Einigen

Die diesjährigen Besuche haben Themen wie die Verkehrsanbindung und Zubringerwege bis hin zur Beschilderung von Industriegebieten hervorgebracht. Diese wurden den zuständigen Stellen vorgelegt. Ebenso werden Anliegen beim Oberländerrat platziert oder bei Stellungnahmen zu Vernehmlassungen eingebracht. Auch können diese beispielsweise beim jährlichen Gemeindeforum das Thema vorgeben.

## Bruttoinlandprodukt (BIP)



- Berner Oberland
- Biel-Seeland
- Bern-Mittelland
- Emmental-Oberaargau
- Berner Jura



# Anlässe 2011 – Starkes Berner Oberland

## Neujahrsapéro

5. Januar 2011, Alte Reithalle, Thun Expo

**Kilian Wenger und Team, von Null auf Hundert**

Schwingerkönig Kilian Wenger und sein Betreuersteam zeigten eindrücklich auf, welche Auswirkungen der Titel des eidgenössischen Schwingerkönigs auf ihr Umfeld und auf die Region hat und wie damit umgegangen wird. Kein Erfolg ohne Ziel... Parallelen zu Tätigkeiten in Wirtschaft und Politik konnten am Beispiel von Kilian Wenger und seinem Team aufgezeigt werden. Fazit war, dass im Berner Oberland die Stärken genutzt werden, jedoch sowohl in der Wirtschaft als auch im Sport Fleiss und Anstrengung nötig sind.

## 7. Serie Wirtschaftsbrunches

Frühling 2011, Interlaken, Saanenmöser, Spiez

**Das Geheimnis einer starken Marke**

Urs Berger, CEO Die Mobiliar, bot den Teilnehmenden einen Einblick in die Markenüberlegungen der Mobiliar und ging auf die beliebten Schadenskizzen auf dem «Hüselipapier» ein. Mit dem Leben in einer Konsumgesellschaft gewinnen Statussymbole und das Erscheinungsbild an Wichtigkeit; Produkte werden nicht mehr nur nach ihrem Nutzen gekauft, sondern auch nach Image und Marke. Eine Marke lebt insbesondere von ihrer Kontinuität im Auftritt und der Wiedererkennung. Die Marke Berner Oberland steht als Identifikationsmerkmal für die Bevölkerung und die Wirtschaft der Region.

## Generalversammlung

6. Mai 2011, Konzeptionhalle6, Thun

**Gastreferent: Hanspeter Latour**

Die 140 anwesenden Mitglieder haben Jahresbericht und Jahresrechnung 2010 genehmigt und den Organen Entlastung erteilt. Peter Rychiger wurde als Präsident verabschiedet und zum Ehrenpräsidenten ernannt. Neu gewählter Präsident ist Alexander Schenkel, CEO Colasit AG Spiez. Zum 1. Vizepräsidenten wurde

Christoph Ammann berufen. Neu in die Geschäftsleitung gewählt sind Raphael Lanz, Christoph Berger, Ruedi Bernet und Michael Teuscher. Hanspeter Latour, ehemaliger Fussballtrainer des FC Thun, zog mit seinen Erzählungen und Einblicken in seine Zeit als Fussballtrainer beim erfolgreichen Berner Oberländer Fussballclub die Anwesenden in seinen Bann. Mit dem Aufhänger «Bauchentscheide und ihre Geschichten» zeigte er Meilensteine seiner Karriere als Trainer des FC Thun auf.

## Innovationspreis für Berglandwirtschaft

6. Mai 2011, Konzeptionhalle6, Thun

**Preisverleihung an der Generalversammlung**

Der mit CHF 3'000.– dotierte Innovationspreis für Berglandwirtschaft wurde zum 9. Mal verliehen. Der Preis ging an die Familie Kunz, Camping Arnist, Oberwil im Simmental. Familie Kunz hat einen Weg gefunden, ihren Bauernbetrieb weiterzuführen, dazu etwas Neues aufzubauen und so ihre eigene sowie die Existenz weiterer Personen in der Region zu sichern. Kunzes haben mit dem Camping Arnist eine innovative Idee geplant, umgesetzt und dabei die Berglandwirtschaft eingebunden.

## 8. Serie Wirtschaftsbrunches

Herbst 2011, Interlaken, Mülenen, Saanenmöser

**Starke Bildung im Berner Oberland**

Christoph Ammann, Vizepräsident der Volkswirtschaft Berner Oberland und Rektor des Gymnasiums Interlaken, ging in seinem Inputreferat auf die Rahmenbedingungen und Trends in der Bildung ein. Unter der Mitwirkung von regionalen Bildungsinstitutionen wurde dargelegt, dass in der Region ein breites und professionelles Angebot sichergestellt ist. Die GIB Thun, der Verein BildungBeruf, die Wirtschaftsschule Thun sowie das bzi Interlaken stellten ihre Angebote vor und zeigten Praxisbeispiele auf.

## Wirtschaftstreffen

27. Oktober 2011, ABC-Zentrum Spiez

**KMU im Berner Oberland – kollektive Stärke**

Toni Lenz, Präsident Berner KMU, legte Fakten und Erkenntnisse rund um die KMUs vor. Franziska Anderegg, Hotel Victoria Meiringen; Albert Bach, Bach & Perreten Holzbau AG Gstaad; Samuel Wyssen, wyssen avalanche control AG, Reichenbach, vertieften das Thema. Rund 8'000 KMUs sind in der Region vertreten. Rund 150 Betriebe haben mehr als 50 Mitarbeitende, die weiteren knapp 8'000 Unternehmen zwischen 1 bis 50. Diese Betriebe sind der Grundstein für einen attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum Berner Oberland.

## Qualitäts-Gütesiegel

31. Oktober 2011, Hotel Metropole, Interlaken

**Starke Qualität im Berner Oberland**

Die Volkswirtschaft Berner Oberland hat im Berichtsjahr erstmals zu einem Qualitäts-Anlass eingeladen. Guglielmo L. Brenzel, Präsident Hotelleriesuisse, schilderte in seinem Referat die Qualität und Innovation als Motoren des Schweizer Tourismus. Mario Lütolf, Direktor Schweizer Tourismus-Verband, und Chantal Beck, Leiterin Q-Programm des Schweizer Tourismus-Verbandes, führten das Thema weiter aus. Der Nutzen der Qualitäts-Gütesiegel wurde aufgezeigt: für die Unternehmen, für die Kunden und als Differenzierung gegenüber der Konkurrenz.

## NeuLand-Ausstellung

3.–7. November 2011, Thun

**Sportliches Berner Oberland**

Als Gründungsmitglied der NeuLand Ausstellung ist die Volkswirtschaft jeweils mit einem Stand vertreten. Die Besucher konnten sich mit Kopf und Wissen sportlich betätigen: Das Zusammensetzen von Puzzles zeigte die Geografie der Region auf. Ein Memory-Spiel ging auf die Wirtschaftszweige und die Vielfalt der Unternehmen in der Region ein.



# Wirtschaftsförderung Kanton Bern im Berner Oberland



## Wirtschaftsförderung Kanton Bern im Berner Oberland: eine Anlaufstelle für Unternehmen in der Kantonsverwaltung

### Zusammenarbeit mit der Volkswirtschaft Berner Oberland

Im Berner Oberland ist die Volkswirtschaft Berner Oberland die regionale Partnerin der Wirtschaftsförderung des Kantons Bern (WFB). Sie stellt im Auftrag der WFB regionale Wirtschaftsinformationen zusammen, organisiert Wirtschafts- und Networking-Anlässe sowie Firmenbesuche und verteilt WFB-Publikationen an interessierte Unternehmen und Neugründer.

### Unterstützung der Berner Unternehmen

Die Haupttätigkeit der Wirtschaftsförderung des Kantons Bern ist die Unterstützung Berner Unternehmen. Sie ist die Anlaufstelle für KMU in der Kantonsverwaltung. Die WFB setzt sich dafür ein, dass Unternehmenskontakte mit der kantonalen Verwaltung zur Umsetzung des

jeweiligen Vorhabens führen.

Die WFB vermittelt Kontakte, Immobilien, Industrieland, Bürgschaften und bietet Erstberatung für KMU und Neugründer. Für ausgewählte Projekte können auch Finanzierungshilfen und Steuervergünstigungen angeboten werden. Dank seinem breiten Netzwerk finden Unternehmen rasch einen richtigen Partner für ihr Vorhaben.

2011 hat die WFB insgesamt 39 Projekte unterstützt. Darunter sind 24 bestehende Unternehmen, 2 Neugründungen und 13 Ansiedlungen. Diese Projekte werden voraussichtlich 1'110 neue Arbeitsplätze und 208 Millionen Franken Investitionen auslösen.

Insgesamt wurden 39 Unternehmensprojekte in den folgenden Clustern unterstützt: Präzisionsindustrie (13), Medizintechnik (6), ICT (6), Design/Luxusgüter (5), Energie- und Umwelttechnik (2) sowie Dienstleistungen (3). Nur vier Unternehmen sind in anderen Branchen tätig.

Im Berner Oberland hat zum Beispiel die Consenda AG in Saanen ein Projekt mit der Unterstützung der WFB realisiert.

2011 hat die WFB 95 Unternehmen Messeboni in der Höhe von rund 0,58 Millionen Franken gewährt. 2011 hat die WFB zudem 8 Berner Unternehmen, die ein Projekt mit der Förderagentur für Innovation des Bundes (KTI) realisiert haben, mit einem Innovationsbeitrag unterstützt. innoBE AG hat im Auftrag der WFB 494 Erstberatungen für Start-Up und KMU durchgeführt.

### Akquisition der ausländischen Unternehmen

Die WFB hat im vergangenen Jahr ausserdem dazu beigetragen, dass sich 13 Unternehmen im Kanton Bern angesiedelt haben. Beispiele sind die Firmen Hess Schweiz AG aus Deutschland und Exactech aus den USA. Insgesamt führte die Standortpromotion 69 Evaluationsbesuche im Kanton Bern durch. Die im Jahr 2011 neu angesiedelten Unternehmen beabsichtigen, 276 neue Arbeitsplätze zu schaffen.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG KANTON BERN

#### Kontaktadresse:

Wirtschaftsförderung  
Kanton Bern WFB  
Münsterplatz 3, 3011 Bern  
Telefon 031 633 41 20  
Fax 031 633 40 88  
info@berneinvest.com  
www.berneinvest.com

#### Kontaktperson:

Urs Liechti,  
Projektleiter Berner Oberland  
urs.liechti@berneinvest.com





# Politische Tätigkeiten

## Oberländerrat

Die Grossrätinnen und Grossräte des Berner Oberlandes bilden den Oberländerrat. Dabei handelt es sich um eine parteiübergreifende Verbindung, die unter dem Patronat der Volkswirtschaft Berner Oberland steht. Ziel ist, die Interessen des Berner Oberlandes in Bern gestärkt zu vertreten. 2011 hat der Oberländerrat fünf Mal, jeweils eine Woche vor den Sessionen, getagt.

Im Berichtsjahr besonders beschäftigt hat sich der Oberländerrat mit dem Tourismusentwicklungsgesetz (TEG). Der Tourismus sieht sich immer wieder mit speziellen Rahmenbedingungen konfrontiert. Die Räte unterstützten die Stossrichtung des Gesetzes mit dem Fokus, diesen Wirtschaftszweig der Region zu stärken, eine Verbesserung der Tourismusfinanzierung zu erzielen und den Grundstein für eine Optimierung des Tourismusmarketings für den Kanton und für das Berner Oberland zu legen.

Die Gesundheitsversorgung wurde über diverse Motionen behandelt. Die Voraussetzungen der Region mit ihrer geografischen Lage verlangen nach einer entsprechenden Grund- und Notfallversorgung für die Bevölkerung. Dieses Thema hat weiterhin Priorität.

Als Massnahme im Entlastungspaket 2012–2015 des Kantons Bern wurde die Schliessung der Schlossbergschule Spiez angekündigt. Dank der raschen Intervention der Schule, des Oberländerrates, der Volkswirtschaft Berner Oberland und weiteren Sympathisanten aus der Region ist der Regierungsrat auf die eingereichte Motion eingegangen und die Schliessung der Schule konnte verhindert werden.

Weitere Geschäfte wie beispielsweise das Steinschlagschutzprojekt in Adelboden, der Kantonsbeitrag für die Stiftung Schweizerisches Freilichtmuseum Balenberg und das Kreditgeschäft für den Aus- und Neubau der Kantonsstrasse Lee-Laubegg wurden unterstützt.

## Grossratsapéro

30. August 2011

### Politik trifft Wirtschaft bei der AVAG/KVA Thun

Der Grossrats-Apéro hat zum Ziel, Wirtschaft und Politik zusammenzubringen. Der Oberländerrat hat im Berichtsjahr die AVAG/KVA Thun besucht. Die Leistungspalette der Unternehmung mit rund 100 Mitarbeitenden und 4 Auszubildenden ist beeindruckend und führt von Beratung, Entsorgungskonzepten, thermischer Verwertung von Abfall und Klärschlamm über die Produktion und Lieferung von Strom und Wärme bis hin zum Deponiebetrieb. Rund 275'000 Tonnen Abfall werden pro Jahr verwertet. Erkenntnisse, dass der Anteil erneuerbarer Energien (exkl. Wasser) von KVAs in der Schweiz über 70 Prozent darstellt, wurden mit Interesse aufgenommen. Die AVAG deckt den Energiebedarf von rund einem Drittel der Stadt Thun.

## Stellungnahmen

Die Volkswirtschaft Berner Oberland betreibt politisches Lobbying im Interesse der Region. 2011 wurden folgende Stellungnahmen zu Vernehmlassungen eingereicht:

### Pärke von nationaler Bedeutung und UNESCO-Weltnaturerbe

Das Berner Oberland ist mit den Naturpärken Diemtigtal sowie dem UNESCO-Weltnaturerbe Jungfrau-Aletsch direkt betroffen. Die Region gilt als ländlich und ist geprägt durch die intakte Natur, die den Bewohnern eine hohe Lebensqualität bietet und für den Tourismus eine solide Basis bildet. Die Förderung von Pärken von nationaler Bedeutung unterstützt die Entwicklungsmöglichkeiten der Region. Dieses Gesetz stärkt die Förderung von regionalen Naturpärken im ländlichen Raum und erbringt einen Mehrwert für Bewohner und Touristen.

### Totalrevision des Kantonalen Kulturförderungsgesetzes (KKFG)

Das Kantonale Kulturförderungsgesetz regelt die Förderung der Kultur durch den Kanton und die Gemeinden. Es bezweckt, günstige Rahmenbedingungen für die Kultur zu schaffen. Die Volkswirtschaft Berner Oberland und der Kulturrat Berner Oberland unterstützen im Grundsatz die Revision des Gesetzes. Bedenken wurden gegenüber dem im Gesetz definierten Perimeter für die Zuständigkeiten der Kulturkommissionen angemeldet. Dieser sollte analog dem Perimeter der Regionalkonferenzen geregelt werden. Aufgrund der Ablehnung der Regionalkonferenz Oberland West bestehen Bedenken, dass mit der Schaffung eines Gemeindeverbandes in der Region West die Kulturförderung blockiert werden könnte. Ein persönliches Gespräch mit der Leiterin des Amtes für Kultur bewirkte, dass der Kulturförderungsperimeter zwar nicht auf die ganze Region ausgedehnt, jedoch neu geregelt wurde. Neu sollen innerhalb einer Region Teilregionen gebildet werden können. Die Volkswirtschaft Berner Oberland unterstützt diese Anpassung, welche in den Gesetzesentwurf zu Händen des Grossen Rates eingeflossen ist.

### Agrarpolitik 2014–2017

Die Volkswirtschaft Berner Oberland hat, in Abstimmung mit der LOBAG-Kreiskommission Berner Oberland, der Ländlichen Entwicklung und den Destinationen Berner Oberland, zur Vernehmlassung der Agrarpolitik 2014–2017 Stellung genommen. Grundsätzlich wird die Stossrichtung der Weiterentwicklung begrüsst. Aus Sicht der Oberländer Bergland- und Alpwirtschaft ist aber Elementen wie der Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems besondere Beachtung zu schenken. Ebenso ist das Zusammenspiel mit dem stärksten Wirtschaftszweig der Region, dem Tourismus, zu berücksichtigen.

# Bildung im Berner Oberland

## Bildungsrat Berner Oberland

Für das Thema Bildung engagierte sich die Volkswirtschaft Berner Oberland auch in diesem Jahr in vielerlei Hinsicht.

### Zweisprachige Schule im Raum Thun?

Erste Abklärungen im Vorjahr hatten gezeigt, dass im Berner Oberland ein Potenzial für eine zweisprachige Privatschule vorhanden wäre. Das Angebot würde sich an Kinder und Jugendliche ab dem Kindergartenalter bis zum Abschluss einer eidgenössisch anerkannten Maturität richten. Die Volkswirtschaft Berner Oberland ging zusammen mit dem Anbieter auf Verantwortungsträger des Wirtschaftsraums Thun (WRT) zu. Das Thema wird von diesen zurzeit weiter abgeklärt.

### Bildung und Beruf

Im August und September 2011 hat die Volkswirtschaft Berner Oberland eine weitere Serie der traditionellen Wirtschaftsbrunches durchgeführt. Über 170 Teilnehmende haben in Saanenmöser, Mülenen und Interlaken den Anlässen beigewohnt. Durchleuchtet wurde die Bildungslandschaft Berner Oberland. Als besondere Bildungsanbieter der Region zeigten die GIB Thun, die Wirtschaftsschule Thun, das bzi Interlaken sowie der Verein BildungBeruf den Anwesenden anhand von Praxisbeispielen auf, wie wichtig massgeschneiderte Weiterbildungsangebote für Unternehmen sind und dass es davon im Oberland ein vielfältiges, qualitativ hochstehendes Angebot gibt.

### Schlossbergschule Spiez

Die angedrohte Schliessung der Schlossbergschule Spiez beschäftigte auch die Volkswirtschaft Berner Oberland längere Zeit intensiv. Im Oberländerrat, der Vereinigung der Oberländer Grossrätinnen und Grossräte, wurde ein Lobbying vorbereitet. Der Grosse Rat entschied sich in der Novembersession dank geschlossenen

Oberländer Reihen und einer Unterstützung aus dem Emmental und Oberaargau für die Schlossbergschule.

### Ausblick

Die Präsentationen der Bildungsinstitutionen an den Wirtschaftsbrunches sowie die Diskussion und der positive Entscheid zur Schlossbergschule stimmen einerseits zuversichtlich und geben andererseits auch Anlass zu Sorge: Zuversicht kommt auf, wenn festgestellt werden darf, dass im Berner Oberland ein vielfältiges, qualitativ hochstehendes Bildungsangebot vorhanden ist. Positiv am Schlossbergschule-Entscheid ist die Tatsache, dass politisches Lobbying etwas bewirken und bewegen kann. Der Entscheid zur Schlossbergschule ist aber nur ein Etappensieg: Im Oberland gehen die Schülerzahlen in den nächsten Jahren weiter zurück. Die Sparmassnahmen des Kantons treffen zudem auch die Bildung schmerzhaft. Die Volkswirtschaft Berner Oberland, die Politikerinnen und Politiker müssen auch in Zukunft wachsam sein und sich für ein qualitativ hochstehendes, vielfältiges Bildungsangebot in unserer Region stark machen!

CHRISTOPH AMMANN, PRÄSIDENT  
BILDUNGSRAT BERNER OBERLAND

## zebra

zebra ist das modular aufgebaute Aus- und Weiterbildungsangebot für Personen in der Erwachsenenbildung. Die Volkswirtschaft Berner Oberland koordiniert in der Funktion der zebra-Trägerorganisation die Kurse im Berner Oberland. Im Jahr 2011 wurden sieben Kurse ausgeschrieben. Davon wurden fünf Kurse mit durchschnittlich 10 Teilnehmenden durchgeführt. Kursorte waren das Gwatt-Zentrum und das ABZ Spiez. Die Kurse werden laufend auf [www.volkswirtschaftbeo.ch](http://www.volkswirtschaftbeo.ch) ausgeschrieben.

## Bildung und Wirtschaft

Die Bernische Vereinigung Bildung und Wirtschaft hat zum Zweck, den Dialog zwischen der Bildung und der Wirtschaft auf allen Ebenen zu fördern und gezielte Kontakte zu schaffen oder deren Entstehung zu unterstützen.

Am 11. März 2011 haben über 40 geladene Vertreter aus Wirtschaft, Gewerbe und Bildung am Symposium 2011 teilgenommen. Im Rahmen des Symposiums wurden fünf Handlungsfelder definiert, die in die mittelfristige Planung aufgenommen wurden: Der Fokus liegt dabei auf dem Dialog, dem permanenten Zusammenspiel von Bildung und Wirtschaft als Basis für die soziale Stabilität sowie der Lancierung eines Förderpreises. Das Symposium hat eine Fülle von Ideen und Einschätzungen ergeben, die die Grundlage für die weiteren Aktivitäten bilden.

Anlässlich der Vereinsversammlung wurden die Statuten angepasst und neue Mitglieder gewählt. Im zweiten Teil der Versammlung wurden die Dienstleistungsangebote des Arbeitsmarktservice vom RAV Berner Oberland vorgestellt sowie die aktuelle Situation auf dem Arbeitsmarkt erläutert.

bzi Interlaken – [www.bzi-interlaken.ch](http://www.bzi-interlaken.ch)





# Kultur im Berner Oberland

## Kulturrat Berner Oberland

Die Kulturkommission heisst seit Mitte Jahr neu Kulturrat. Diese Änderung gibt dem Rat in Zukunft auch die Möglichkeit, sich informell und flexibel für bestimmte Themen personell zu verstärken.

Drei Mitglieder traten im Frühjahr zurück, die beiden Mitglieder Annemarie Stähli und Ruth Imobersteg sowie Ueli Häsler, der als Präsident die Kommission während zehn Jahren geleitet hatte, ganz seiner Art entsprechend umsichtig, «gschpürig» und mit viel kulturellem Herzblut und Einsatz.

Die Geschäftsleitung wählte Caroline Wenger (Steffisburg), Martina Cadisch und Kurt Keller (Thun) sowie Suzanne Hösli (Brienz) als neue Mitglieder und bestätigte die übrigen Mitglieder für die nächste Legislatur 2011–2015. Zudem bestimmte sie Ruedi Bernet als nachfolgenden Präsidenten, der neu auch in der Geschäftsleitung Volkswirtschaft Berner Oberland Einsitz nimmt und insbesondere Anliegen der Kultur vertritt.

### Wahl des Kulturpreisträgers 2011

Es ist eine der schönen «Aufgaben» für den Kulturrat, ein eigentliches Privileg, im Namen der Volkswirtschaft Berner Oberland alle zwei Jahre einen Kulturpreis ausrichten zu dürfen. Und 2011 war es wieder so weit. Von einer grösseren Zahl von möglichen Kandidatinnen und Kandidaten ausgehend, einigte sich die Kommission in einer ersten Runde auf vier Persönlichkeiten und wählte schliesslich den Schriftsteller Lukas Bärfuss als Kulturpreisträger 2011. Er ist damit der fünfte Preisträger nach Polo Hofer (2003), dem Menuhin-Festival (2005), Ernst Hanke (2007) und Chantal Michel (2009). Lukas Bärfuss, 1971 in Thun ge-



Kulturpreis, Skulptur (2005) gestaltet durch Herbert Buchs

boren und hier aufgewachsen und mit dem Berner Oberland nach wie vor eng verbunden, lebt in Zürich und hat sich als Verfasser viel gespielter und sehr gut aufgenommener Theaterstücke national und international einen bedeutenden Namen geschaffen. Zudem hat er auch eindrucksvolle Prosawerke verfasst, so «Hundert Tage». Der Kulturrat freut sich sehr, Lukas Bärfuss für sein bisheriges hervorragendes Schaffen mit dem Kulturpreis 2011 auszeichnen zu können und damit auch zum ersten Mal die Literatur zu berücksichtigen.

### Kulturagenda

Die 2010 in Betrieb genommene Kulturagenda hilft den Einheimischen und den Gästen des Berner Oberlandes, sich im Internet gezielt über die kulturellen Angebote unserer Region zu informieren. Leider zeigte sich im Berichtsjahr, dass das zu Grunde liegende Datenbankprogramm technisch nicht mehr weiterentwickelt werden kann. Eine Arbeitsgruppe ist daran, eine Alternative zu evaluieren.

### Kulturförderungsgesetz

Der Kulturrat befasste sich mit dem vom Kanton in die Vernehmlassung geschickten Entwurf eines revidierten Kulturförderungsgesetzes, der für das Berner Oberland neben vielen Klärungen und Verbesserungen auch heikle Aspekte enthält. Weitere Details dazu sind dem Kapitel Politik auf Seite 9 zu entnehmen.

RUEDI BERNET, PRÄSIDENT  
KULTURRAT BERNER OBERLAND

# Standortmarketing

## Marke Berner Oberland

Im Berichtsjahr hat die Marke weiter an Ausstrahlungskraft gewonnen, beispielsweise indem sie «mobil» wurde: Die Automobilverkehr Frutigen – Adelboden AG und die KIESTAG, Wimmis haben ihre Fahrzeugflotte mit den «Berner Oberland»-Aufklebern versehen und befahren damit die Region.

Die Aufkleber in diversen Grössen finden regen Anklang. Anlässlich der NeuLand-Ausstellung in Thun im November 2011 wurden diese verteilt und die Gespräche mit den Besuchern zeigten auf, dass die Wahrnehmung der Marke in der Region durch die einheimische Bevölkerung gross ist und mit Stolz unterstützt wird.

Die Ziele der Marke sind, die Wahrnehmung der Region zu steigern, die Aufmerksamkeit auf die Vielfalt des Berner Oberlandes zu lenken und das Berner Oberland unverwechselbar zu machen. Die Marke steht für die Herkunfts- und Qualitätsbezeichnung von Produkten und Leistungen aus dem Berner Oberland. Zudem soll die Identifikation der Bevölkerung des Berner Oberlandes mit der eigenen Region gefördert werden.

Unternehmen, Gemeinden, Tourismusorganisationen sowie andere Unternehmen, die die Werte des Berner Oberlandes nach aussen und innen vermitteln, können die Marke Berner Oberland bei ihren Kommunikationsaktivitäten nutzen. Die Markenregistrierung sowie die detaillierten Angaben zur Marke sind unter [www.berneroberland.ch](http://www.berneroberland.ch) abrufbar.

Wertvolle Anregungen zur Marke Berner Oberland resultieren aus einer Bachelor-Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz und werden im Jahr 2012 aufgearbeitet.

## [www.berneroberland.ch](http://www.berneroberland.ch)

Die Internetseite [www.berneroberland.ch](http://www.berneroberland.ch) dient als Informationsplattform für alle relevanten Informationen, die den Wirtschafts- und Lebensraum Berner Oberland betreffen, sowie als Portal zu den touristischen Destinationen. Ziel des gemeinsamen Internetauftrittes ist die Förderung des Standortes und die effiziente Vermittlung von Informationen zu Tourismus, Wirtschaft, Kultur und Bildung. Träger von [www.berneroberland.ch](http://www.berneroberland.ch) sind die Volkswirtschaft Berner Oberland und der Verein Destinationen Berner Oberland.

Die Newsmeldungen von regionalen Unternehmen und der Volkswirtschaft Berner Oberland werden laufend aktualisiert und informieren auf diese Weise die Besucher der Seite über Aktualitäten.

Im Sommer 2011 wurde die Stellenplattform für das Berner Oberland aufgeschaltet. Die Volkswirtschaft Berner Oberland leistet damit einen Beitrag, um qualifizierte Personen in der Region zu beschäftigen, zu halten oder zurückzugewinnen. Die Stellenplattform bietet Unternehmen die Möglichkeit, ihre vakanten Stellen kostenlos aufzuschalten. Stellensuchende wiederum können ihr Profil und die gesuchte Stelle über diese Plattform publizieren.

Einer vertieften Analyse wurde die Seite durch einen Studenten der Fachhochschule Nordwestschweiz unterzogen. Die Bachelor-Arbeit lieferte zahlreiche Handlungsempfehlungen, um die Seite noch attraktiver und insbesondere interaktiver zu gestalten. Diese Verbesserungen werden im Jahr 2012 umgesetzt.


## BEOeco

Unternehmende aus dem Berner Oberland können sich dem Netzwerk der Wirtschaft Berner Oberland – BEOeco – anschliessen. BEOeco fördert den Informationsaustausch und bietet eine Plattform zur Vernetzung. Die Vielfalt der Region, die Kreativität und die Innovationskraft der Unternehmen werden über BEOeco gebündelt und positioniert. BEOeco wurde im Jahr 2009 von der Volkswirtschaft Berner Oberland und der innoBE AG ins Leben gerufen. Die Mitgliedschaft ist kostenlos und erfolgt über die Internetplattform [www.xing.com/net/beoeco](http://www.xing.com/net/beoeco). Per Ende 2011 zählte die Gruppe 320 Mitglieder, was einer Steigerung von 30 Prozent entspricht.

Im Jahr 2011 wurden die traditionellen Anlässe für Mitglieder weitergeführt. Diese Veranstaltungen finden jeweils im Frühling und Sommer statt und haben zum Ziel, eine Unternehmung im Berner Oberland zu besichtigen und das persönliche Netzwerk zu pflegen.

Der Frühlingsanlass fand im Tropenhaus Frutigen statt. Das Tropenhaus nimmt im Alpenraum die führende Rolle der Nutzung erneuerbarer Energien ein. Die erste alpine Stör- und Kaviarzucht, gepaart mit den tropischen Früchten, gilt als Kompetenzzentrum für sinnliche und erlebbare Vermittlung der damit verbundenen Themen und Dienstleistungen.

Im Herbst waren die Mitglieder zum Besuch der Schreinerei Strasser AG in Thun eingeladen. Innovation, Kreation und höchste Qualität, vereint in perfektem Design und Funktionalität, ist das Credo der Schreinerei, die seit über 60 Jahren Spitzenprodukte herstellt.

**Berner Oberland** 

Home | Marke | Werbung | Leitbild | Sitemap | Drucken

**Tourismus**  
**Wirtschaft**  
 Firmendatenbank  
 Fakten  
 Firmenportraits  
**Stellenanzeiger Berner Oberland**  
 Stellensuchende  
 Stellenangebote  
 Bauen & Wohnen  
 Verwaltung & Politik  
 Wirtschaft & Arbeit  
 RegioGIS Berner Oberland  
 Unternehmensgründung

**Gesellschaft**  
**News**

**Stellenangebote**  
 Haben Sie eine Stelle im Berner Oberland anzubieten? Inserieren Sie hier und erreichen Sie direkt Ihre Zielgruppe [clicken Sie hier um weitere Informationen zu erhalten](#)

Stichwort:   
 Funktion:   
 Stufe:   
 Funktion / Beruf / Stellentitel:   
 Datum Stellenausschreibung:

**TOPNEWS**  
 Donnerstag, 03. Januar 2012  
 Am Hitzbuchi, 4. Januar 2012 sind rund 130 Personen der Bildung zum traditionellen Neujahrspäro...

**Berner Oberland** 

Home | Marke | Werbung | Leitbild | Sitemap | Drucken

**Tourismus**  
**Wirtschaft**  
**Gesellschaft**  
**Bildung & Schule**  
 Bildung  
**Bildungsdatenbank**  
 Lehrstellennachweis  
 Vorschulalter  
 Schule  
 Mittelschulen  
 Musikschulen  
 Berufsfachschulen  
 Weiterbildung  
 Gesellschaft & Soziales  
 Gesundheit & Sport  
 Kultur & Freizeit  
 Regionalprodukte / Das Beste  
 Webcams

**News**

**Bildungsdatenbank**  
 Willkommen bei der Bildungsdatenbank für das Berner Oberland! Entdecken Sie das attraktive und vielfältige Aus- und Weiterbildungsangebot unserer Region. Die Angebote finden Sie, wenn Sie nach Kriterien suchen.


Haben Sie nichts Passendes gefunden? Sie kontaktieren Sie direkt die Bildungsanbieter und Sie erhalten ein Massgeschneidertes Angebot.  
 Möchten Sie als Bildungsinstitut Ihre Angebote in der Bildungsdatenbank aufzeichnen? [Kontaktieren Sie uns](#) und lassen Sie uns wissen!

**Suchen nach:**  **Suchen nach:**  **Suchen nach:**

**Informatik** **Sprachen**  
**Ernährung/Fitness**  
**Kultur/ Kunst/ Musik** **Wirtschaft/Verwaltung**  
**Natur/Umwelt/Gesellschaft** **Handwerk (Technik/Hand)**  
**Persönlichkeitsbildung** **Soziales und Gesundheit**  
**Berufsbildung / Erwachsenenbildung** **Gastronomie**

**Kursanbieter**  
**Sozialistische Ebene** **Tel. 055 222 41 09**  
 Hofstättenstrasse **Fax 055 222 41 27**  
 3600 Thun **Druck | Sitemap | Kontakt**

**Verwaltungswirtschaftliche Schulungsweg** **Tel. 055 222 41 11**  
 Hofstättenstrasse **Fax 055 222 41 27**

**Berner Oberland** 

Home | Marke | Werbung | Leitbild | Sitemap | Drucken

**Tourismus** **Wirtschaft** **Gesellschaft** **News**

Haslital  
 Jungfrau Region  
 Interlaken  
 Thunersee  
 Kandertal  
 Adelboden  
 Lenk-Simmmental  
 Gstaad-Saanenland  
 Hotelier-Verein Berner Oberland

Firmendatenbank  
 Fakten  
 Firmenportraits  
 Immobiliendatenbank Wohnräume  
 Immobiliendatenbank Gewerberäume  
 Stellenanzeiger des Berner Oberlandes  
 RegioGIS Berner Oberland  
 Unternehmensgründung

Bildung  
 Bildungsdatenbank  
 Lehrstellennachweis  
 Kultur  
 Kulturagenda  
 Online-Medien  
 • Jungfrauzeitung  
 • Anzeiger von Saanen  
 • Fritigländer  
 • beo-news  
 • Berner Oberland - Das Magazin  
 • Radio BeO  
 • Berner Oberland

**Top-News**  
 • Neujahrspäro 2012  
 • Innovationspreis für Berglandwirtschaft

**Top-Events**  
 Veranstaltungskalender  
 Webcams

**Berner Oberland** 

# Impressionen – Anlässe 2011



Qualitäts-Gütesiegel für den Schweizer Tourismus: v.l.n.r. Mario Lütolf, Direktor Schweizer Tourismus-Verband; Chantal Beck, Leitung Prüf- und Koordinationsstelle Qualitäts-Programm; Susanne Huber, Geschäftsführerin Volkswirtschaft Berner Oberland; Guglielmo L. Brentel, Präsident HotellerieSuisse



Wirtschaftsbrunch, Frühjahr: v.l.n.r. Urs Berger, CEO Die Mobiliar; Susanne Huber, Geschäftsführerin Volkswirtschaft Berner Oberland; Peter Rychiger, Präsident Volkswirtschaft Berner Oberland



Wirtschaftsbrunch, Herbst: v.l.n.r. Christoph Ammann, Grossrat und Rektor Gymnasium Interlaken; Anita Hafner, Geschäftsführerin Weiterbildung, bzi Interlaken; Susanne Huber, Geschäftsführerin Volkswirtschaft Berner Oberland; Hans-Heini Winterberger, Stv. Leiter Support und Koordination GIB Thun; Stefan Zbinden, Konrektor, Wirtschaftsschule Thun



Chefbeamtentag: v.l.n.r. Roland Huber, Destinationen Berner Oberland; Markus Hostettler, Bergbahnen Adelboden; Melchior Buchs, Geschäftsführer ERT; Werner Luginbühl, Ständerat; Susanne Huber, Geschäftsführerin Volkswirtschaft Berner Oberland; Peter Rychiger, Präsident Volkswirtschaft Berner Oberland; Gerhard Fischer, Grossratspräsident; Peter Wälchli, Gemeindepräsident Lauterbrunnen



Gemeindeforum: v.l.n.r. Res Schmid, Regierungsrat Nidwalden; Emanuel Schläppi, Gemeindepräsident Grindelwald; Christoph Miesch, Amtsvorsteher AGR; Susanne Huber, Geschäftsführerin Volkswirtschaft Berner Oberland



Grossratsapéro, AVAG Thun: Heiner Straubhaar, Geschäftsführer AVAG Thun



Generalversammlung: Swiss Ländler Gamblers © Markus Hubacher



Generalversammlung: Peter Rychiger, Alexander Schenkel © Markus Hubacher



Generalversammlung: Innovationspreis für Berglandwirtschaft © Markus Hubacher



Generalversammlung: Hanspeter Latour © Markus Hubacher



Generalversammlung: Hans-Ueli von Allmen, Verabschiedung Präsident Rychiger © Markus Hubacher



Generalversammlung: Peter Rychiger, Susanne Huber © Markus Hubacher



Generalversammlung: Peter Rychiger © Markus Hubacher



Neujahrsapéro: Team Kilian Wenger



Neujahrsapéro 2011



Neujahrsapéro 2011



NeuLand 2011



NeuLand 2011

# Dienstleistungen / Qualitäts-Gütesiegel für den Schweizer Tourismus

## Dienstleistungen

Die Volkswirtschaft Berner Oberland verantwortet für verschiedene Organisationen der Region die Administration, die Buchhaltung und die Aufgaben der Geschäftsstelle.

Ab 2012 kommt die Begleitung von NRP-Projekten dazu. Ebenso können Aufgaben im Projektmanagement der Volkswirtschaft Berner Oberland anvertraut werden.

Im Jahr 2011 wurden für die folgenden Organisationen des Berner Oberlandes Dienstleistungen erbracht:

- BEO HOLZ
- Ländliche Entwicklung Berner Oberland
- IG Ländlicher Raum
- IG Golden Pass
- LOBAG Kreiskommission Berner Oberland
- Materialpool Bern
- Bernische Vereinigung Bildung und Wirtschaft

## Qualitäts-Gütesiegel für den Schweizer Tourismus

Konstant hohe Qualität ist ein Instrument, um sich von den Mitbewerbern positiv abzuheben. Qualitäts-Gütesiegel geben ein Versprechen ab und stärken die Betriebe in ihren Strukturen und im Erbringen ihrer Dienstleistungen. Die Ausstrahlung von hochstehender Qualität im Tourismus übt auf die ganze Volkswirtschaft im Berner Oberland einen positiven Einfluss aus.

Das im Jahresbericht formulierte Ziel der stärkeren Vernetzung von qualitätsbewussten Unternehmen hat die Volkswirtschaft Berner Oberland erstmals mit einem Qualitäts-Anlass unter dem Motto «Starke Qualität im Berner Oberland» am 31. Oktober 2011 umgesetzt. Weitere Aktivitäten für die Vernetzung und die

Sensibilisierung für das Qualitätsbewusstsein sind geplant.

Die Volkswirtschaft Berner Oberland hat, als Geschäftsstelle für die regionale Prüfungskommission, im Jahr 2011 das Qualitäts-Gütesiegel an die folgenden Unternehmen in der Region verliehen:

**Die Stufe I konzentriert sich auf die Qualitätsentwicklung und widmet sich insbesondere der Servicequalität. Die Betriebe werden stichprobentypisch vor Ort überprüft.**



Stufe I

- Adelboden Tourismus, Adelboden
- Loipen Adelboden, Adelboden
- Bauernhof Sinnpathie, Goldiwil
- Berner Oberländer Helikopter AG, Gsteigwiler
- Credo Schloss Unspunnen, Wilderswil
- Derby Hotel Bahnhof AG, Grindelwald
- Dorint Hotel Blüemlisalp, Beatenberg
- Gebrüder Hari AG, Adelboden
- Grimmialpbahnen, Schwenden im Diemtigtal
- Gondelbahn Kandersteg-Oeschinensee AG, Kandersteg
- Gstaad snowsports, Gstaad
- Happy Inn Brasserie AG, Interlaken
- Hotel Alfa Soleil AG, Kandersteg
- Hotel Alpenrose Wengen AG, Wengen
- Hotel Backpacker Bar Falken, Unterseen
- Hotel Bernerhof, Adelboden
- Hotel Cabana, Grindelwald
- Hotel Derby AG, Interlaken
- Hotel de la Paix, Interlaken
- Hotel Edelweiss, Wengen
- Hotel Jungfraublick, Wengen
- Hotel Lötschberg Interlaken AG, Interlaken
- Hotel Waldhaus-Huldi AG, Adelboden
- Hotel-Restaurant Solsana, Saanen-Gstaad
- Jugendherberge Saanen, Saanen
- Jungfrau Tours AG, Interlaken
- Kurhotel Chalet Bergblick, Aeschi
- Langlaufzentrum, Kandersteg
- Meielisalp, Leissigen
- Mountain Hostel, Grindelwald
- Restaurant zum Schössli, Zweisimmen
- sbt Beatenberg, Beatenberg

- Schweizer Langlaufschule Edelweiss, Kandersteg
- Schweizer Ski- und Snowboardschule, Kandersteg
- Schweizer Ski- und Snowboardschule, Wengen
- Schweizerische Jugendherberge, Leissigen
- Schweizerische Schneesportschule, Adelboden
- Selfness Hotel Eiger, Grindelwald
- Spiez Marketing AG, Spiez
- Swiss Backpackers, Interlaken
- Valley Hostel AG, Lauterbrunnen

**Bei der Stufe II steht die Qualitätssicherung im Zentrum. Alle Betriebe mit dem QII werden regelmässig von externen Testpersonen überprüft.**



Stufe II

- Backpackers Villa Sonnenhof, Interlaken
- Hotel Eiger, Mürren
- Hotel Royal St. Georges, Interlaken
- Landhotel Golf, Unterseen
- Parkhotel Bellevue & Spa, Adelboden

**Die Stufe III zeichnet Betriebe aus, die ein umfassendes, international anerkanntes Qualitäts-Management-System umsetzen.**



Stufe III

- Gesundheitszentrum Schönberg Gunten AG, Gunten
- Grand Hotel Bellevue, Gstaad
- Gstaad-Saenenland Tourismus, Gstaad
- Hotel Metropole AG, Interlaken
- Jungfrau Hotel, Wilderswil
- Jungfraubahnen Management AG, Interlaken
- Niesenbahn AG, Mülmenen
- SolbadHotel Sigriswil, Sigriswil
- Stella Hotel, Interlaken
- Zentrum Seeburg – Jungfrau Hotel, Iseltwald





# PvB / BIAS

## Programme für vorübergehende Beschäftigung (PvB)

Die Programme für vorübergehende Beschäftigung werden von der Volkswirtschaft Berner Oberland entsprechend der Leistungsvereinbarung mit dem beco erbracht.

Das PvB Berner Oberland hat im Rahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung im Berichtsjahr die Zertifizierungen ISO 9001, SVOAM 2010 und eduQua erlangt. Im Rahmen der Zertifizierung wurden die Strukturen, die Angebote und die Schu-

lungsunterlagen analysiert und weiter optimiert.

### PvB allgemein

Mit einer Gesamtauslastung von rund 40 Prozent ist das Resultat tiefer als im Vorjahr ausgefallen. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die im April 2011 in Kraft getretene AVIG-Revision zurückzuführen. Arbeitslose Personen werden früher ausgesteuert und können somit nicht mehr an den Programmen teilnehmen.

Die Zusammenarbeit mit den RAV wurde im Berichtsjahr weiter intensiviert: Mittels regelmässiger Besuche der Leitenden PvB bei den RAV sowie im gesteigerten Dialog mit den RAV-Beratern.

Die Internetseite [www.sozialbeo.ch](http://www.sozialbeo.ch) gibt detaillierte Auskunft über die PvB-Angebote der Volkswirtschaft Berner Oberland.

### Einsatzprogramm zur Qualifizierung (EPQ)

Ausgelöst durch die Sparmassnahmen des beco aufgrund der AVIG-Revision wurde das EPQ-Angebot Gebäudetechnik inkl. Reinigung per Ende September

2011 aufgehoben. Die Volkswirtschaft Berner Oberland hat erwirkt, dass das Angebot ins BIAS überführt werden konnte.

Im Bereich EPQ Bau und Natur wurden unter anderem im Frühjahr 2011 wiederum Trockensteinmauerbau-Arbeiten am Jakobsweg ausgeführt.

Von den 41 Personen, die im 2011 im EPQ im Einsatz waren, haben zwölf Prozent während dem Programm oder gleich danach eine feste Anstellung erhalten.

### Berufliche Integration (BIN)

Per 1. Juli 2011 hat ein Wechsel der Leitung BIN stattgefunden. Aufgrund des Leitungswechsels und im Rahmen der Qualitäts-Zertifizierungen wurde die Überprüfung der Strategie BIN, der Schulungsunterlagen und des Kompetenzpfades aufgenommen.

Von den 146 Personen, die im 2011 in der Beruflichen Integration waren, haben dreizehn Prozent während dem Programm oder gleich im Anschluss eine feste Anstellung angetreten.

LEITUNG PVB

Impressionen – Forstarbeit PvB Bau und Natur



## Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS)

Im Auftrag der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) stellt die Volkswirtschaft Berner Oberland Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS) bereit. Zuweisende Stellen sind die Sozialdienste.

BIAS-Teilnehmende werden individuell unterstützt und gefördert. Sie gehen einem geregelten Tagesablauf nach. Im Coaching werden die Selbst- und Sozialkompetenzen sowie ein gesundes Selbstbewusstsein trainiert.

Per 1. Oktober 2011 wurde das PvB-Angebot Gebäudetechnik inkl. Reinigung

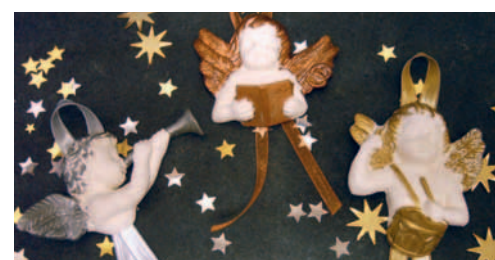
unter dem Namen «HandWerkstatt» in das BIAS überführt. In der «HandWerkstatt» lernen die Teilnehmenden die Vielfältigkeit der Gebäudetechnik und Reinigungsarbeiten kennen. Vertieft werden die Arbeiten im Bereich Sanitär- und Elektro-Installationen, Konstruktionen aus Metall und Holz, Hauswartung sowie Unterhalts- und Reparaturarbeiten.

Das schon lange bestehende Atelier «Handfescht» hat auch im Berichtsjahr saisonal abgestimmte Arbeiten umgesetzt und diese an zwei Märkten zum Verkauf angeboten. Während dem ganzen Berichtsjahr wurden Dienstleistungen wie Näharbeiten von Sitz- und Springkissen für Kindergärten, Bügel- und Flickar-

beiten sowie weitere Aufträge von handwerklichen Arbeiten ausgeführt.

Im Berichtsjahr wurde 42 Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben, im BIAS einen Einsatz zu leisten.

SUSANNE ZUMBRUNN, LEITUNG BIAS



Tonengel – Eigenfabrikation BIAS

# Ausblick 2012

## Tätigkeitsprogramm 2012

### Ausblick 2012

Das Jahr 2012 steht unter dem Motto «junges Berner Oberland». Wenn wir uns für gute Rahmenbedingungen und ein starkes Berner Oberland einsetzen, so ist dies die Grundlage für die Zukunft. Und diese betrifft vor allem die jungen Generationen – so sollen diese auch eingebunden sein und Themen aufgenommen werden, die diese Generation betreffen. Unter diesem Titel können auch junge Unternehmen, Jungunternehmer, junge Gäste und Themen, welche uns mit den neuen Technologien betreffen, aufgenommen werden.

Um die Rahmenbedingungen zu stärken und in Bern für das Berner Oberland zu sensibilisieren, kann sich die Geschäftsleitung erstmals mit einer Delegation des Regierungsrates treffen. Dies ist eine wichtige Gelegenheit, unsere Anliegen zu deponieren und hoffentlich auch einen regelmässigen Austausch zu starten. Nach wie vor setzen wir darauf, die Vorzüge unserer Region zu zeigen und diese auch zu stärken. An zahlreichen Firmenbesuchen und Anlässen werden wir wieder die Gelegenheit wahrnehmen, den Austausch zu pflegen, Anliegen aufzunehmen und uns für ein starkes Berner Oberland einzusetzen.

SUSANNE HUBER, GESCHÄFTSFÜHRERIN  
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND

### Tätigkeitsprogramm 2012

#### Neujahrsapéro

4. Januar 2012, Bildungszentrum bzi, Interlaken  
Backpackers: Potenzial für die Zukunft im Berner Oberland

#### Kulturpreisverleihung

11. Januar 2012, Konzeptionelle6, Thun  
Preisträger: Lukas Bärffuss, Schriftsteller

#### Oberländerrat

17. Januar 2012

#### Treffen mit dem Regierungsrat

8. Februar 2012  
Gedankenaustausch mit dem Kanton Bern

#### Oberländerrat

13. März 2012

#### 9. Serie Wirtschaftsbrunch

Social Media –  
Chance oder Risiko für Unternehmen?  
6. März 2012, Hotel Möve, Faulensee  
15. März 2012, Hotel Carlton-Europe, Interlaken  
27. März 2012, Golfhotel Les Hauts de Gstaad & Spa, Saanenmöser

#### BEA 2012 / Gastregion Berner Oberland

27. April bis 6. Mai 2012

Die Anlässe werden auf der Internetseite [www.volkswirtschaftbeo.ch](http://www.volkswirtschaftbeo.ch) angekündigt und die Einladungen frühzeitig versandt.

#### Generalversammlung 2012

4. Mai 2012, Victoria-Jungfrau, Interlaken

#### Oberländerrat

29. Mai 2012

#### Gemeindeworkshop

Juni 2012

#### Oberländerrat und Grossratsapéro

28. August 2012

#### 10. Serie Wirtschaftsbrunch

August / September 2012

#### Wirtschaftstreffen

25. Oktober 2012

#### Kulturforum

27. Oktober 2012

#### NeuLand Ausstellung

1. bis 4. November 2012, ThunExpo  
sicheres Berner Oberland

#### Oberländerrat

13. November 2012

Die Berichte über die erfolgten Anlässe sind jeweils unter den News auf den Internetseiten [www.berneroberland.ch](http://www.berneroberland.ch) und [www.volkswirtschaftbeo.ch](http://www.volkswirtschaftbeo.ch) nachzulesen.



# Organe der Volkswirtschaft Berner Oberland

## Mitglieder Volkswirtschaft Berner Oberland

### Entwicklung Mitgliederbestand

Die rund 1'200 Mitglieder der Volkswirtschaft Berner Oberland sind die wichtigste Stütze des Vereins. Mit ihrer Solidarität unterstützen sie das Berner Oberland direkt und erlauben es, die Aktivitäten für die nachhaltige Entwicklung des Wirtschafts- und Lebensraumes Berner Oberland umzusetzen. Für diese Aufgabe ist eine breite Abstützung unabdingbar. Die Gelder aus den Mitgliederbeiträgen werden direkt für Lobbying und Vernetzung für das Berner Oberland eingesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Mitgliederbestand um 30 Mitglieder gesunken: Die an der Generalversammlung vom 6. Mai 2010 beschlossene Beitragserhöhung hat bei den Einzelmitgliedern zu diesen Austritten geführt. Erfreulich dagegen ist die weitere Steigerung der Mitgliedschaften bei den Unternehmungen. Der Nutzen einer Mitgliedschaft ist vielfältig: Mitglieder haben die Gelegenheit,

an zahlreichen Anlässen teilzunehmen. Dabei werden jeweils für die Region wichtige Themen aufbereitet und Wissen vermittelt. Wichtiger Aspekt der Anlässe ist immer das Rahmenprogramm, das eine Plattform für die eigene Netzwerkpflge bietet. Mitglieder werden mittels drei Newsletter der Volkswirtschaft Berner Oberland über Aktualitäten und Themen informiert.

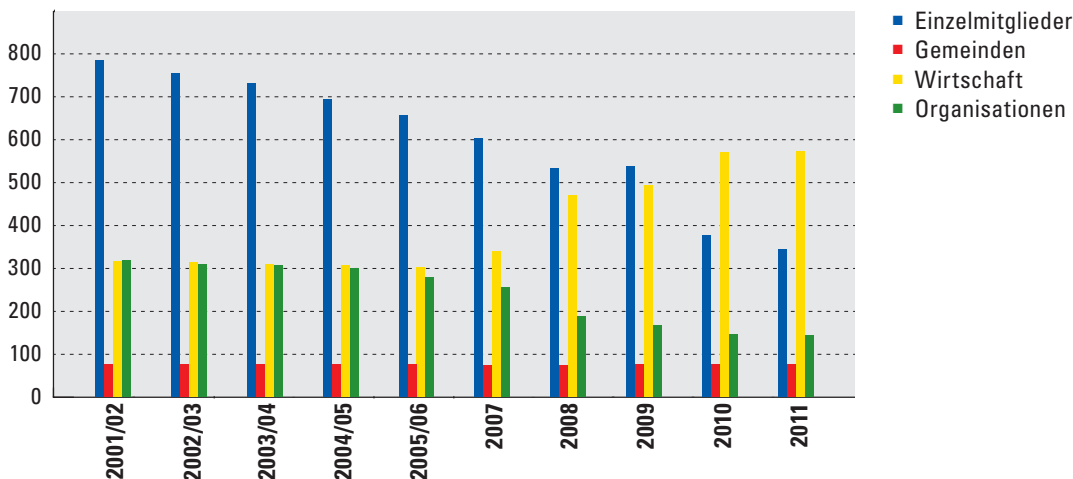
### Gönner

Eine breite Abstützung ermöglicht der Volkswirtschaft Berner Oberland, die Aktivitäten zur Stärkung des Wirtschafts- und Lebensraumes zu erfüllen. Seit Jahren darf die Volkswirtschaft Berner Oberland Gönnerbeiträge entgegennehmen, die einen direkten Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben zum Wohl der Region leisten.

Gönner haben die Möglichkeit, ihre Solidarität mit dem Berner Oberland zu bekunden, ohne eine Mitgliedschaft einzugehen. Diese Beiträge sind für die Volkswirtschaft Berner Oberland sehr wichtig. Die Gelder werden ausschliess-

lich für Projekte zu Gunsten der Region eingesetzt. An dieser Stelle dankt die Volkswirtschaft Berner Oberland den Gönnern herzlich für ihre Unterstützung. Weitere Informationen für eine Gönnerschaft sind auf der Geschäftsstelle erhältlich.

## Statistik Mitglieder



## Organe der Volkswirtschaft Berner Oberland

**Geschäftsleitung****Präsident**

Schenkel Alexander,  
CEO Colasit AG, Spiez

**1. Vizepräsident**

Ammann Christoph, Rektor Gymnasium  
Interlaken, Grossrat, Meiringen

**2. Vizepräsident**

Lanz Raphael, Stadtpräsident Thun,  
Thun

**Mitglieder**

Berger Christoph, Vorsitzender der  
Bankleitung Raiffeisenbank Frutigland,  
Grossrat, Aeschi

Bernet Ruedi, Musikschule Region Thun,  
Hondrich (nicht auf dem Bild)

Graf Urs, Gemeindepräsident Interlaken,  
Interlaken (nicht auf dem Bild)

Hänni Hansueli, Unternehmer, Gstaad

Liechti Urs, Wirtschaftsförderung  
Kanton Bern, Bern

Schläppi Christoph, Leiter Corporate  
Services Jungfrauabahn AG, Interlaken  
(nicht auf dem Bild)

Sprenger-von Siebenthal Andrea,  
Hotelière, Saanenmöser

Teuscher Michael, Regierungsstatt-  
halter Obersimmental-Saanen, Saanen  
(nicht auf dem Bild)

Wälchli Peter, Geschäftsführer EWL,  
Gemeindepräsident Lauterbrunnen,  
Lauterbrunnen



## Organe der Volkswirtschaft Berner Oberland

**Geschäftsstelle****Geschäftsführung**

Huber Susanne

Wyss Brigitta, Stellvertretung (bis 31.12. 2011)

**Mitarbeiterinnen**

Burnier Bühler Valérie

Gisler Stefanie, Auszubildende

Haberthür Anita

Haltner Claire

Mollet Erika

Zumbrunn Susanne

**Programme für****vorübergehende Beschäftigung (PvB)**

Abegglen Elisabeth

Boschetti Christa

Burnier Bühler Valérie

Kuhn Sylvia

Liechti Andreas (bis 30.09. 2011)

Michel Martina

Moser Ulrich (bis 30.09. 2011)

Niederhauser Renate

Steiner Guido

Wüthrich Hanspeter

von Weissenfluh Urs

Zumbrunn Susanne

**Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS)**

Eichenberger Monika

Gnägi Marianne

Moser Ulrich (ab 01.10. 2011)

Zumbrunn Susanne

**Eintritte Geschäftsleitung (per 06.05.2011)**

Lanz Raphael, Stadtpräsident Thun, Thun

Berger Christoph, Vorsitzender der Bankleitung

Raiffeisenbank Frutigland, Grossrat, Aeschi

Bernet Ruedi, Musikschule Thun, Hondrich

Teuscher Michael, Regierungsstatthalter

Oberسيمmental-Saanen, Saanen

**Austritte Geschäftsleitung (per 06.05.2011)**

Brügger Therese, Geschäftsfrau, Spiez

Huber Roland, ehem. Direktor Adelboden

Tourismus, Adelboden

Rubin Christian, Regierungsstatthalter Frutigen-

Niedersimmmental, Aeschi

Rychiger Peter, Maschineningenieur HTL,

Steffisburg

**Ehrenpräsidenten**

Oester Fritz, Unterseen

Rychiger Peter, Steffisburg

**Ehrenmitglieder**

Aeschlimann Alfred, Interlaken

Hadorn Hans Jakob, Spiez

Ogi Adolf, Fraubrunnen

Stucker Jakob, Faulensee

Winterberger Heinz, Meiringen

Dr. Müller Bernhard, Scharnachtal

Dr. Tromp Matthias, Bern

Twerenbold Walter, Unterseen

Walker Erwin, Lenk

**Organe****Wirtschaftsrat****Präsident**

Wälchli Peter, Geschäftsführer EWL, Gemeindepräsident Lauterbrunnen, Lauterbrunnen

**Vizepräsident**

vakant

**Mitglieder**

Berthoud Roger, Gemeinderat, Unterseen

Dr. Buchs Melchior, Entwicklungsraum Thun, ERT,

Hünibach

Egli Heinz, Präsident HIV Interlaken-Oberhasli, Interlaken

Glauser Rolf, Präsident Arbeitgeberverband

Wirtschaftsraum Thun und Berner Oberland, Thun

Häberli Philippe, Stadtmarketing Thun, Thun

Hänni Hansueli, Unternehmer, Gstaad

Heiz Reto, Präsident Handels- und Industrieverein, Thun

Hostettler Markus, Direktor Bergbahnen

Adelboden, Adelboden

Jäck Adrian, Junge Wirtschaftskammer, Unterseen

Liechti Urs, Wirtschaftsförderung Kanton Bern, Bern

Pfister Hans Jörg, Grossrat, Zweisimmen

Scheuner Hansruedi, LOBAG, Oberlangenegg

von Niederhäusern Ueli, Vizepräsident KMU

Oberland West, Erlenbach i. S.

Zwahlen Alexander, KMU Landesteil Ost, Brienz

**Kulturrat****Präsident**

Bernet Ruedi, Musikschule Region Thun, Hondrich

**Vizepräsident**

Keller Kurt, Kultursoufflé, Thun

**Mitglieder**

Cadisch Martina, Primarlehrerin, Thun

Häsler Sandro, Musiker, Interlaken

Hösli Suzanne, Malatelier, Brienz

Jaggi Jacqueline, Sekretärin und Kulturinteressierte

aus dem Saanenland, Grund b. Gstaad

Juchli Cornelia, Schloss- und Museumsleiterin

Spiez/Präsidentin Verband

Museen des Kantons Bern, Faulensee

Marti Beatrice, Kauffrau/Vertreterin Frutigland,

Frutigen

von Allmen Hans-Ulrich, alt Stadtpräsident und

Kulturinteressierter, Thun

Wenger Caroline, Vizepräsidentin des Vereins

Winterzauber, Thun

**Bildungsrat****Präsident**

Ammann Christoph, Rektor Gymnasium Interlaken,

Grossrat, Meiringen

**Mitglieder**

Feierabend Arnold, Berufsberater, Thun

Hänni Peter, Projektleiter

Erziehungsdirektion Kanton Bern, Wattenwil

Hanselmann Anton, Personalchef Frutiger AG, Thun

Hauser Urban, Stv. Leiter Schnitzlerschule,

Schwanden b. Brienz

Dr. Heinzmann Frank, Amt für Berufsbildung

Stadt Thun, Thun

Küng-Marmet Bethli, Grossrätin, Saanen

Morgenthaler André, Lehrer, Interlaken

Sprenger-von Siebenthal Andrea, Hotelière,

Saanenmöser

**Revisionsstelle**

Lehmann und Bacher Treuhand AG, Meiringen

**Adresse Geschäftsstelle**

Volkswirtschaft Berner Oberland

Jungfraustrasse 38, Postfach 356

3800 Interlaken

Telefon 033 828 37 37, Fax 033 828 37 34

info@volkswirtschaftbeo.ch

www.volkswirtschaftbeo.ch

# Bilanz per 31. Dezember 2011

<b>AKTIVEN</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>Vorjahr</b>
Flüssige Mittel	410087	458892
Forderungen	216162	211251
Aktive Rechnungsabgrenzung	25290	33248
Finanzielles Anlagevermögen	3381	23381
Materielles Anlagevermögen	14431	11991
<b>Total Aktiven</b>	<b>669351</b>	<b>738763</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Fremdkapital	85163	143267
Passive Rechnungsabgrenzung	27888	11065
Rückstellungen	143904	140393
Eigenkapital:		
▪ Bildungsfonds	62000	62000
▪ Projektfonds	214125	224125
▪ Kulturfonds	26500	26500
▪ Freies Vereinskapital 01.01.2011	131413	
Verlust 2011	-21642	131413
<b>Total Passiven</b>	<b>669351</b>	<b>738763</b>



# Erfolgsrechnung 2011

ERTRÄGE	1.1. – 31.12.2011	Vorjahr
<b>Wirtschaft und Verwaltung</b>		
Mitgliederbeiträge und Gönner	250 604	243 515
Diverse Erträge	4 699	23 355
Entschädigung Leistungsvereinbarung WFB	83 230	83 230
Erträge Wirtschaftstreffen	7 344	7 065
Sponsoring Wirtschaft	12 231	465
Sponsoring Neujahrsapéro	2 576	–
Werbeeinnahmen	6 998	6 298
Beteiligung Dritter an Datenbanken	10 000	9 294
Ausserordentlicher Ertrag Wirtschaft	3 938	–
Mehrwertsteuer	-7 781	–
<b>Total Wirtschaft und Verwaltung</b>	<b>373 839</b>	<b>373 222</b>
<b>Bildung</b>		
Subventionen zebra	24 259	16 632
Kursgelder zebra	17 871	23 215
Entschädigung Lehrstellennachweis	25 984	25 984
Ertrag Bildungsdatenbank	1 631	3 100
<b>Total Bildung</b>	<b>69 745</b>	<b>68 931</b>
<b>Kultur</b>		
Verkauf Schriftenreihe	138	209
Übriger Ertrag	250	4 726
<b>Total Kultur</b>	<b>388</b>	<b>4 935</b>
<b>TOTAL ERTRÄGE GESCHÄFTSSTELLE</b>	<b>443 972</b>	<b>447 088</b>
<b>Dienstleistungen Beschäftigungsprogramme</b>	<b>111 722</b>	<b>107 234</b>
<b>Dienstleistungen Projekte</b>	<b>31 095</b>	<b>25 582</b>
<b>Dienstleistungen für Dritte</b>		
Bildung und Wirtschaft	3 530	6 120
Ländliche Entwicklung Berner Oberland	20 315	16 020
Materialpool	6 754	4 605
BEO HOLZ	33 856	25 008
IG Ländlicher Raum	2 825	6 095
IG Golden Pass	6 184	3 772
LOBAG Sekretariat	4 100	2 087
Diverse Erträge aus Dienstleistungen	8 459	493
<b>Total Dienstleistungen für Dritte</b>	<b>86 023</b>	<b>64 200</b>
<b>TOTAL DIENSTLEISTUNGEN</b>	<b>228 840</b>	<b>197 016</b>
<b>TOTAL ERTRÄGE VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND</b>	<b>672 812</b>	<b>644 104</b>

## Erfolgsrechnung

<b>AUFWÄNDE</b>	<b>1.1. – 31.12.2011</b>	<b>Vorjahr</b>
<b>Wirtschaft und Verwaltung</b>		
Personalkosten	1) 462 146	428 557
Raumkosten	35 848	37 463
Diverser Verwaltungsaufwand	97 936	95 307
Wirtschaftsplattform	37 106	23 648
Gemeindeworkshop	1 896	1 958
Innovationspreis Berglandwirtschaft	3 139	3 066
Ländliche Entwicklung Berner Oberland	10 000	10 000
Aufwand Datenbanken	6 264	15 114
Kommunikationsplattform	401	1 124
Aufwand Tourismus	6 452	4 416
<b>Total Wirtschaft und Verwaltung</b>	<b>661 188</b>	<b>620 653</b>
<b>Bildung</b>		
zebra	30 687	39 846
Lehrstellennachweis	25 534	25 984
Bildungsprojekte	96	648
<b>Total Bildung</b>	<b>56 317</b>	<b>66 478</b>
<b>Kultur</b>		
Kulturpreis	–	–
Kulturforum	179	11 595
Übriger Aufwand	570	39
<b>Total Kultur</b>	<b>749</b>	<b>11 634</b>
<b>TOTAL AUFWÄNDE VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND</b>	<b>718 254</b>	<b>698 765</b>
<b>AUFWANDÜBERSCHUSS VOR ABSCHREIBUNGEN UND VERÄNDERUNG RÜCKSTELLUNGEN UND FONDS</b>	<b>-45 442</b>	<b>-54 661</b>
<b>Abschreibungen</b>		
Abschreibungen	-1 000	-2 679
<b>Total Abschreibungen</b>	<b>-1 000</b>	<b>-2 679</b>
<b>Veränderung Rückstellungen und Fonds</b>		
Auflösung Rückstellungen	14 800	14 800
Auflösung Bildungsfonds	–	–
Auflösung Projektfonds	10 000	–
Auflösung Kulturfonds	–	5 000
<b>Total Veränderung Rückstellungen und Fonds</b>	<b>24 800</b>	<b>19 800</b>
<b>REINVERLUST</b>	<b>-21 642</b>	<b>-37 540</b>

1) In den Personalkosten Wirtschaft und Verwaltung sind auch die aufgerechneten Stunden für die übrigen Abteilungen enthalten





## Erfolgsrechnung

<b>PROJEKTABRECHNUNGEN</b>	<b>1.1. – 31.12.2011</b>	<b>Vorjahr</b>
----------------------------	--------------------------	----------------

**BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMME****Programm für vorübergehende Beschäftigung (PvB)****Ertrag PvB**

Projekterträge	15 196	7 911
Leistungen beco	1 162 992	1 296 336
<b>Total Ertrag PvB</b>	<b>1 178 188</b>	<b>1 304 247</b>

**Aufwand PvB**

Personalaufwand	981 630	968 022
Betriebsaufwand	196 558	336 225
<b>Total Aufwand PvB</b>	<b>1 178 188</b>	<b>1 304 247</b>

**Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS)****Ertrag BIAS**

Lohnrückerstattungen Gemeinden	264 915	303 130
Verkaufsertrag	106 758	85 608
Übriger Ertrag	-613	4 316
<b>Total Ertrag BIAS</b>	<b>371 060</b>	<b>393 054</b>

**Aufwand BIAS**

Personalaufwand	215 670	314 273
Materialaufwand	46 883	42 876
Mietaufwand	39 520	32 434
Betriebsaufwand	50 677	31 629
Zuweisung Rückstellung BIAS	18 310	-28 158
<b>Total Aufwand BIAS</b>	<b>371 060</b>	<b>393 054</b>

# Erläuterungen zur Jahresrechnung 2011

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung der Volkswirtschaft Berner Oberland ist in die Bereiche

- Wirtschaft und Verwaltung
- Bildung
- Kultur
- Dienstleistungen

gegliedert. Unter dem Bereich Wirtschaft und Verwaltung sind alle Aufwendungen im Bereich Personal und Infrastruktur enthalten. Auf eine Umlage dieser Kosten auf die übrigen drei Bereiche wurde verzichtet, dort werden lediglich die Kosten ausgewiesen, die direkt zugeordnet werden können.

### Wirtschaft und Verwaltung

Im 2011 wurden wir durch eine grosse Teilnehmerzahl an unseren Anlässen überrascht. Diese Entwicklung freut uns sehr, zeugt sie doch von einem grossen Interesse an unseren Themen und gibt eine gute Möglichkeit zur Vernetzung. Für die Erfolgsrechnung hat dies zu einer Steigerung der Aufwendungen für die Durchführung der Anlässe geführt.

In diesem Bereich wurde auch die Lancierung des Stellenanzeigers auf [berneroberland.ch](http://berneroberland.ch) verbucht. Es handelt sich um einmalige Kosten, das Angebot wird von Stellensuchenden wie auch von Firmen rege genutzt.

Auf der Ertragsseite konnten die Mitgliederbeiträge im Vergleich zum Vorjahr erneut um CHF 10'000 gesteigert werden. Ebenfalls konnten Sponsoringbeiträge für unsere Anlässe generiert werden. Aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage blieb der Ertrag in diesem Bereich jedoch unter dem Budget.

### Bildung

Die zebra-Kurse konnten im vergangenen Jahr mit einer guten Auslastung durchgeführt werden.

### Kultur

Die Kulturpreisverleihung 2011 wurde auf den Januar 2012 verschoben. Aus diesem Grund werden die Aufwendungen auch erst im 2012 anfallen.

### Dienstleistungen

Durch die Anpassung von Dienstleistungsverträgen mit der konsequenten Weiterverrechnung von Personal- und Infrastrukturkosten, jedoch auch durch zusätzliche Aufträge von den einzelnen Auftraggebern, konnte der Dienstleistungsertrag erheblich gesteigert werden.

### Veränderungen Rückstellungen Projekte und Fonds

Im 2011 wurden für Projekte im Zusammenhang mit der Marke Berner Oberland sowie der Lancierung des Stellenanzeigers auf [www.berneroberland.ch](http://www.berneroberland.ch) CHF 10'000 aus dem Projektfonds aufgelöst.

Der Verlust beträgt CHF 21'642. Die Geschäftsleitung beantragt der Generalversammlung, diesen dem Vereinskaptal zu belasten.

## Erläuterungen zur Bilanz

Per 31.12. 2011 beträgt das freie Vereinskaptal nach der Verlustverrechnung CHF 109'771.

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	CHF
Vereinskaptal .....	109'771
Projektfonds .....	214'125
Bildungsfonds .....	62'000
Kulturfonds .....	26'500
Total .....	412'396

Die Rückstellungen betragen am 31.12. 2011 CHF 143'904.

Die angekündigten Massnahmen zur Reduktion der Leistungsvereinbarungen der Wirtschaftsförderung des Kantons Bern sowie die Aufhebung des Auftrages Lehrstellennachweis führen zu einem massiven Rückgang von Erträgen ab 2012. Mit den getroffenen Entscheidungen zur Reduktion des Personalaufwandes wird das Jahr 2012 gemäss Budget ausgeglichen schliessen.

SUSANNE HUBER, GESCHÄFTSFÜHRERIN  
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND



Meiringen, 24. Februar 2012

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND (VEREIN) IN INTERLAKEN

In Ihrem Auftrag haben wir als Revisionsstelle die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der Volkswirtschaft Berner Oberland (Verein) in Interlaken für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsleitung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte im Sinne des Schweizer Standards zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Freundliche Grüsse

**LEHMANN + BACHER TREUHAND AG**

Urs Bacher  
dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling  
zugel. Revisionsexperte

Daniel Hertig  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
zugel. Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Beilage: Jahresrechnung

Urs Bacher, dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling  
Daniel Hertig, dipl. Wirtschaftsprüfer  
Hans Martin Blauer, dipl. Steuerexperte

3860 Meiringen · Gemeindemattenstrasse 2 · Tel. 033 972 50 60 · Fax 033 972 50 69 · meiringen@lbttag.ch  
3818 Grindelwald · Dorfstrasse 95 · Tel. 033 854 50 60 · Fax 033 854 50 69 · grindelwald@lbttag.ch  
3855 Brienz · Hauptstrasse 69 · Tel. 033 951 12 16 · Fax 033 951 36 76 · brienz@lbttag.ch  
www.lbttag.ch

Mitglied

TREUHAND-KAMMER TREUHAND | SUISSE



**Geschäftsstelle  
Volkswirtschaft Berner Oberland**

Jungfraustrasse 38  
3800 Interlaken

Telefon 033 828 3737

Fax 033 828 3734

[www.volkswirtschaftbeo.ch](http://www.volkswirtschaftbeo.ch)

[info@volkswirtschaftbeo.ch](mailto:info@volkswirtschaftbeo.ch)



**Impressum**

**Texte: Volkswirtschaft Berner Oberland**

**Grafik: Dänzer Werbung GmbH, Thun, rot.ch**

**Druck: Müller Marketing & Druck AG, Gstaad, mdruck.ch**